

Medienmitteilung

St.Gallen, 27. Oktober 2021

Studie zu «long COVID» bei Spitalmitarbeitenden

Eine Studie der Klinik für Infektiologie und Spitalhygiene des Kantonsspitals St.Gallen (KSSG) zeigt einen deutlichen Zusammenhang zwischen dem Schweregrad einer akuten SARS-CoV-2 Infektion und dem Auftreten von long COVID-Symptomen. Geruchs-/Geschmacksstörungen sowie Haarverlust können auch bei sehr milden Verläufen auftreten. Symptome wie Müdigkeit und Erschöpfung werden von fast einem Viertel der nichtinfizierten Spitalmitarbeitenden berichtet.

Eine neue Studie unter der Leitung der Klinik für Infektiologie und Spitalhygiene des KSSG hat sich mit dem Thema «long COVID» beschäftigt. Bei der Kohorte nehmen rund 3'300 Mitarbeitende aus über 20 Gesundheitsinstitutionen in der Ostschweiz teil. Bisherige Daten zeigen, dass rund 20 % von COVID-19-Patientinnen und -Patienten auch längerfristig an Symptomen wie Geruchsstörungen, Müdigkeit oder Konzentrationsstörungen leiden. Das Ziel der aktuellen Studie war, die Häufigkeit dieser Symptome bei Spitalmitarbeitenden mit und ohne COVID-19 zu bestimmen sowie Risikofaktoren für «long COVID» zu finden.

Die am häufigsten berichteten Symptome waren Müdigkeit und Erschöpfung. Diese wurden von rund einem Drittel aller SARS-CoV-2 positiven, aber erstaunlicherweise auch fast einem Viertel der nicht an COVID-19 erkrankten Studienteilnehmenden berichtet.

Teilnehmende mit starken Symptomen während der akuten Erkrankung sowie solche mit hohem Antikörperspiegeln nach durchgemachter Erkrankung hatten am häufigsten long COVID-Symptome. Personen ohne Erkrankungssymptome, also solche, die zwar

messbare Antikörper gegen SARS-CoV-2 im Blut hatten, aber nie einen positiven Abstrich, waren insgesamt nur wenig von «long COVID» betroffen, berichteten aber dennoch vermehrt über Geruchs-/Geschmacksstörungen sowie Haarverlust. Bekannte Risikofaktoren für «long COVID» wie weibliches Geschlecht und Übergewicht konnten bestätigt werden. Zusätzlich konnte gezeigt werden, dass Mitarbeitende mit regelmässiger sportlicher Betätigung weniger häufig unter Müdigkeit und anderen neurokognitiven Einschränkungen litten.

Diese bis jetzt erst als sogenannter Preprint (d.h. noch nicht von anderen Wissenschaftlern kritisch begutachtete, unpublizierte Studie) erschienene Arbeit ist deshalb wichtig, weil sie zeigt, dass viele vermeintliche long COVID-Symptome auch bei Nicht-Erkrankten auftreten. Andererseits können Symptome wie Geruchs-/Geschmacksstörungen oder Haarverlust auch bei nur leicht oder sogar symptomlos Erkrankten vorkommen. Ob körperliche Aktivität tatsächlich einen Schutz vor gewissen Symptomen bietet, muss erst in anderen Studien bestätigt werden.

Link: <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2021.10.19.21265187v1>

Kontakt für Rückfragen:

PD Dr. Philipp Kohler, MSc
Oberarzt mbF, Klinik für Infektiologie und Spitalhygiene KSSG
philipp.kohler@kssg.ch
071 494 11 48